

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 09.06. 2024

Lesejahr B 10.Sonntag

© Edith Furtmann 6/2021

Lied Gl 347 1 + 4 Der Geist des Herrn erfüllt das All

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du bist der Sohn Gottes

Herr, erbarme Dich

Ganz Mensch hast Du unter den Menschen gelebt

Christus erbarme Dich

Deshalb kennst Du uns: auf Dich können wir vertrauen.

Herr erbarme Dich

1. Lesung Gen 3,9-15

Lesung aus dem Buch Genesis

Nachdem Adam von der Frucht des Baumes gegessen hatte, rief Gott, der Herr nach ihm und sprach zu ihm: Wo bist du?

Er antwortete: Ich habe deine Schritte gehört im Garten; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich.

Darauf fragte er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, davon nicht zu essen?

Adam antwortete: Die Frau, die du mir beigesellt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben. So habe ich gegessen.

Gott, der Herr, sprach zu der Frau: Was hast du getan?

Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt. So habe ich gegessen.

Da sprach Gott, der Herr, zur Schlange:

Weil du das getan hast, bist du verflucht unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes. Auf dem Bauch wirst du kriechen und Staub fressen alle Tage deines Lebens.

Und Feindschaft setze ich zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen.

Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 380 1 Großer Gott wir loben Dich

Evangelium Mk 3,20-35

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit ging Jesus in ein Haus und wieder kamen so viele Menschen zusammen, dass er und die Jünger nicht einmal mehr essen konnten.

Als seine Angehörigen davon hörten, machten sie sich auf den Weg, um ihn mit Gewalt zurückzuholen; denn sie sagten: Er ist von Sinnen.

Die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sagten: Er ist von Beélzebul besessen; mit Hilfe des Herrschers der Dämonen treibt er die Dämonen aus.

Da rief er sie zu sich und belehrte sie in Gleichnissen: Wie kann der Satan den Satan austreiben?

Wenn ein Reich in sich gespalten ist, kann es keinen Bestand haben.

Wenn eine Familie in sich gespalten ist, kann sie keinen Bestand haben.

Und wenn sich der Satan gegen sich selbst erhebt und gespalten ist, kann er keinen Bestand haben, sondern es ist um ihn geschehen.

Es kann aber auch keiner in das Haus des Starken eindringen und ihm den Hausrat rauben, wenn er nicht zuerst den Starken fesselt; erst dann kann er sein Haus plündern.

Amen, ich sage euch: Alle Vergehen und Lästerungen werden den Menschen vergeben werden, so viel sie auch lästern mögen; wer aber den Heiligen Geist lästert, der findet in Ewigkeit keine Vergebung, sondern seine Sünde wird ewig an ihm haften.'

Sie hatten nämlich gesagt: Er hat einen unreinen Geist.

Da kamen seine Mutter und seine Brüder; sie blieben draußen stehen und ließen ihn herausschreien.

Es saßen viele Leute um ihn herum und man sagte zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich.

Er erwiderte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder?

Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsaßen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder.

Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

Menschen, die viel im Internet in den Kommentarspalten unterwegs sind, kennen das: wer keine Argumente hat, der kommt mit Beleidigungen und Verteufelungen.

So scheint es auch hier zu sein: argumentativ können die Schriftgelehrten Jesus nicht beikommen – also muss er der Teufel sein. Er macht ihnen Angst: denn das, was er sagt, hat Hand und Fuß und steht durchaus mit der Schrift in Einklang – aber anders vielleicht, als sie es gelernt und gelehrt haben. Das wissen sie: bei der Diskussion um die Frage, ob man am Sabbat Gutes tun kann, haben sie ja ebenfalls keine Gegenargumente gefunden, und es war schon häufiger der Fall. Und er kann sie auch hier widerlegen: seine Botschaft ist die Liebe, die des Satan der Hass. Sie sehen ihre Felle schwimmen, sie müssen unbedingt etwas gegen diesen Jesus unternehmen, der ihre Autorität untergräbt.

Und auch seine Familie ist entsetzt: er verhält sich nicht „normgerecht“, er pfeift auf Konventionen, er muss also verrückt sein – und letztendlich kann man das ja tatsächlich so nennen, er ist „Ver-Rückt“, er läuft nicht in vorgefassten Bahnen, er bricht aus dem Gewohnten, Normalen aus: denn er will seine Liebe unter den Menschen verbreiten, und da ist Familie jeder und jede, der oder die zu ihm steht und ihn begleitet.

Beides ist für uns auch heute nicht fremd. Wenn einer Argumente aufzeigt, die wir nicht widerlegen können, wenn er etwas tut, was wir für falsch halten, einfach so dem Gefühl nach, ohne Gründe, wenn wir etwas nicht verstehen, dann sind wir schnell dabei, etwas abzulehnen. Wenn Innovationen wie das E-Auto abgelehnt werden aus fadenscheinigen Gründen (aber wenn man auf dem Land lebt, aber wenn man einen Wohnwagen zieht, aber wenn man täglich 800 km fährt), ohne dass man sich wirklich damit auseinandersetzt, ob es für einen infrage kommen könnte, dann verhält man sich so. Lieber verteufeln als nachdenken.

Wenn wir konfrontiert werden mit Jesu Botschaft, und diese von uns konsequentes Handeln verlangt: dann suchen wir Ausreden. Wenn wir etwas daran nicht verstehen oder nicht verstehen wollen, dann lassen wir uns von denen verführen, die einfachere Lösungen anbieten und finden dann schnell andere Schuldige, so wie Adam, der lieber auf Eva verweist und auf die Schlange, anstatt sein eigenes Verhalten zu hinterfragen.

Jesus mutet den Seinen einiges zu, und er mutet auch uns was zu. Aber wenn wir es hinterfragen, uns darauf eindenken, Leben und Liebe neu zu denken versuchen, dann erkennen wir: es ist nicht der Satan, der hier agiert. Es ist Gott in seiner grenzenlosen Liebe, die Liebe, die uns gilt und die wir weitergeben können, ohne dass sie weniger wird.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 801 ich glaube Herr, dass Du es bist

Fürbitten:

Herr, unser Gott,

wir dürfen dich Vater nennen und Jesus, Deinen Sohn, Bruder Wir bitten dich:

- Immer mehr Menschen verhärten innerlich, versprühen Hass, sind Argumenten nicht mehr zugänglich. Wir legen sie an dein Herz, dass sie spüren, dass ihr Weg der falsche ist und sie den Weg der Liebe erkennen.
- Heute am Wahltag denken wir auch an die Politikerinnen und Politiker, die nur an ihr eigenes Wohl denken, an ihren Machterhalt und ihren Vorteil: Wir legen Sie dir ans Herz, dass sie spüren, dass ihr Weg der falsche ist und sie erkennen, dass sie für die ihnen Anvertrauten da sein müssen
- Auch wir schieben gerne mal die Verantwortung auf andere, weil es schwer auszuhalten ist, die eigenen Schuld einzugestehen, vor sich und vor den Menschen. Wir legen uns selbst Dir ans Herz, damit wir erkennen, dass ein gelungenes Leben nur in Aufrichtigkeit vor sich selbst und den Menschen möglich ist

- Viele Menschen sind unsicher und voller Zweifel im Glauben, so wie auch wir manchmal zweifeln, weil uns Gewissheit fehlt: Wir legen sie und uns selbst an dein Herz, damit wir lernen, das Geheimnis deiner grenzenlosen Liebe zu erkennen und auszuhalten.
- In unserer Welt nehmen Umweltkatastrophen zu, wie wir gerade in Bayern und Baden-Württemberg erkennen können. Dennoch neigen wir dazu, in unseren gewohnten Bahnen zu bleiben und nur auf das zu vertrauen, was wir kennen. Wir legen dir die Betroffenen ans Herz, dass Du ihnen beistehen mögest und uns, damit wir erkennen, dass alles getan werden muss, ihnen zu helfen und unsere Natur zu erhalten.
- Auch unsere Verstorbenen legen wir Dir ans Herz: nimm sie auf in Dein reich.

Guter Gott, dein Sohn hat gesagt: wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter. Wir möchten zu seiner Familie gehören. Stärke uns, damit wir immer wieder die Wege finden, die uns zu ihm führen. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.

Amen

Vater unser

Lied: GL 380 2 + 3 alles was Dich preisen kann

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Lasset uns beten: Guter Gott, bestärkt durch Jesus Christus, Deinen Sohn und unseren Bruder und gestärkt durch den heiligen Geist können wir unseren Weg dort gehen, wo Du uns hingestellt hast.

Dafür dürfen wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Schlusslied: 481 1 + 2 Sonne der Gerechtigkeit